

Chance auf Sonnenbrinkbad lebenslänglich

100 000. Besucher wird bis zum Wochenende erwartet / Positive Saisonbilanz des Fördervereins

Obernkirchen (crs). 99 997, 99 998, 99 999 – lebenslänglich! Diesen Countdown zählt Christine Nähring in diesen Tagen: Die Organisationsleiterin des Sonnenbrinkbades erwartet noch bis zum Wochenende den 100 000. Badegast der Saison – und der bekommt lebenslang freien Eintritt in das Obernkirchener Freibad.

„Und das sind absolut echte 100 000 Besucher!“, freut sich Wolfgang Hein als Vorsitzender des Fördervereins, der die Zahlen und Statistiken einiger Wettbewerber in den Nachbarorten „mit einem gewissen Lächeln“ beobachtet. Mit den Besucherzahlen dieser Saison reichen die Betreiber des Sonnenbrinkbades zwar nicht ganz an das Rekordergebnis der vergangenen Saison mit rund 102 000 Badegästen heran, aber nach dem eher durchwachsenen Sommer sind Hein und Nähring „mehr als zufrieden, das ist ein Super-Ergebnis“.

Und das, so mutmaßt Wolfgang Hein, kommt durch die überdurchschnittliche Schwimmbegeisterung der Bergstädter zustande: Der durchschnittliche Bundesbürger geht im Jahr 3,5-mal ins Schwimmbad – „da liegen wir mit diesen Zahlen in Obernkirchen deutlich über dem Schnitt“, sagt Hein und kann sich ein stolzes Grinsen nicht verkneifen. Auch der hohe Anteil der Stammschwimmer ist von großer Bedeutung: Insgesamt 866 Saisonkarten hat das Freibad in diesem Jahr ausgegeben – ein neuer Rekord.

Und den Schwimmern gefällt's in ihrem Sonnenbrinkbad: „Kundenbindung und Zufriedenheit sind außerordentlich hoch“, verweist Wolfgang Hein auf eine Badegastbefragung, die der Förderverein im Sommer durchgeführt hat. Insbesondere das „neue Wasser“ werde außerordentlich gut angenommen, vor allem bei Schwimmern mit Atemwegserkrankungen und Neurodermitis. Kritik gab es lediglich am Duschbereich der Damen – „da müssen wir was tun, vor allem die Belüftung verbessern“, verspricht Hein.

Bereits in diesem Jahr haben die Fördervereins-Mitglieder einiges in die Attraktivität ihres Bades investiert. Zu den geplanten Kosten für die neue Sole-Desinfektionsanlage kommen unerwartete Ausgaben für zwei Rohrbrüche und diverse Fliesenarbeiten, so dass insgesamt 210 000 Euro in den Erhalt und die Verschönerung des Schwimmbads geflossen sind.

Wenn das Sonnenbrinkbad am Sonntag, 14. November, für diese Saison seine Pforten schließt, dann bedeutet das für Christine Nähring und ihr Team noch lange nicht vier Monate Urlaub. „Jetzt wird es erst richtig anstrengend“, lacht die Schwimmbad-Chefin mit Blick auf die anstehenden Reparaturarbeiten.

Im nächsten Jahr will der Förderverein den Eingangsbereich bis zur Schwimmmeisterkabine neu organisieren. Noch kundenfreundlicher soll das Sonnenbrinkbad werden – und dazu zählen Hein und Nähring auch das ehrgeizige Vorhaben, schon im Bereich der Kabinen einen Blickkontakt zum Wasser zu schaffen. Ein großes Ziel des Vereins: „Wir wollen mehr handwerkliche Arbeit auf ehrenamtliche Basis stellen.“